

ADLER & RITTEF

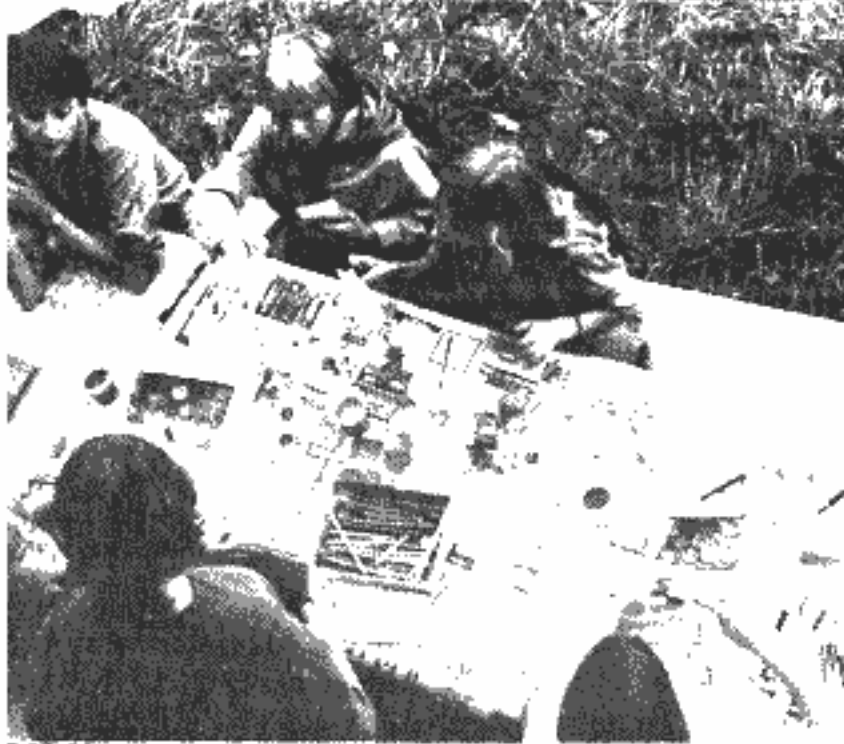
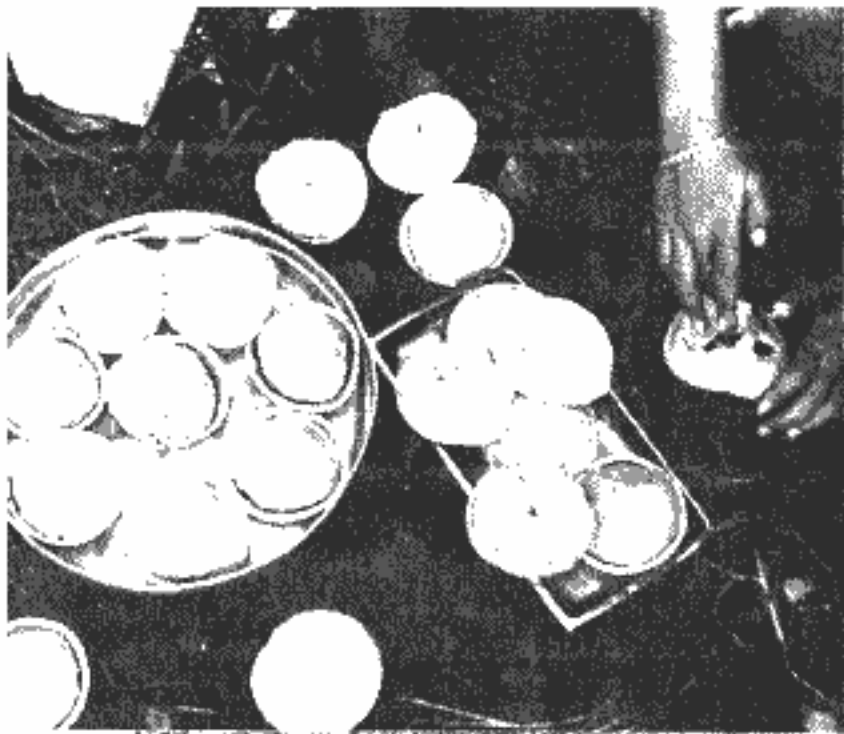
AARRAU



NR 35

ADLER PFIFF

pfadjesli- und bienji- fest vgl. bericht



Redaktion adler pfiff
Postfach 604
5001 Aarau

An
alle rechtmässigen Empfänger des
offiziellen Organs der Pfadiabteilung
Adler Aarau und der Pfadifinderinnen
Ritter Aarau; welche mehr als vier Mal
jährlich in 600-facher Weise von diesem
schockiert werden

Aarau, den 1. November 1982

Guten Morgen,

wir möchten sie zu dieser Ausgabe des adler pfiff herzlich
willkommen heissen. Schliesslich ist das heute nicht mehr
so selbstverständlich. Andere Zeitschriften erlauben sich
heutzutage ja sogar, einfach nicht mehr zu erscheinen, ohne
vorher mit den Lesern persönlich Kontakt aufgenommen zu
haben. Nach diesem Ausflug in die journalistische Schweizer-
lage möchten wir es aber nicht versäumen, Sie auf einige
Dinge hinzuweisen:

- an dieser Nummer arbeiteten mit: Elch (Inland), Gampi
(Uebersee), Smily (Mittelmeerraum), Fäger und Radisli
(aktuelle Reportage), Shuka (Vogelwelt), Jonny (Admini-
stration), Schalk (ferner liefern), Mango (-saftig),
Cosinus (Magazin), alle (Klatschbar), d'Drucki (Druck)
- an dieser Nummer fronarbeitete mit: Druckerei Dengler
- der nächste Redaktionsschluss = Redaktionssitzung =
Freitag, 19. November 20.30 Uhr im Rössli, Fotos und
Inserate genau eine Woche vorher.

Mit freundlichen Grüssen



...an alle an alle an alle an alle an alle an alle...

Bundesdelegiertenversammlung des SPB
am 16./17. 10. in Appenzell

Einige mögen sich sicher noch an die zwei letzten kantonalen DV's erinnern. Dort exponierte sich Adler Aarau wie immer ein bisschen und war zum Thema Finanzen nicht ganz einverstanden. Da wir aber das Glück (Pech) hatten, dass auch zwei Mitglieder des Bundesvorstandes anwesend waren, kamen unsere Anträge nicht sehr weit und wir wurden von Ch. Reeding / Storch kurz eingeteilt und abgeputzt.

Doch man sagte uns: Kommt doch mal an die Bundes-DV und unternehmt dort etwas. Gesagt getan, am 16. und 17. Oktober war die DV und auch eine Delegation von Aarau, bestehend aus Delphin, Huetli und Elch nahmen teil. Allerdings bekamen wir nur eine Stimme, aber trotzdem lohnte es sich.

Nach diversen Diskussionen innerhalb des Abt.-Rates und mit den anderen Delegierten des Kantons (KFM Pudel, KP Stelz, KIK Barbe, KKK Chlözli und Beisitzer Mogli) einigten wir uns und kamen zu einem unerwarteten Kompromiss zu Gunsten Adler Aarau.

Wir beantragten nun folgendes: Durch die grosse Ueberalterung im Bundesvorstand und-leitung ging jeglicher Kontakt zur Basis (Wöfli, Pfadis, Rover etc .) verloren. Das Alter beträgt zwischen 28 und 60 (!) Jahren, wobei ausser einem alle über

...an alle...wirklich an alle... auch den hinterletzten...

35 sind. Wir können uns also nicht vorstellen, dass Leute, die vor 20 und mehr Jahren Pfader waren, heute noch die Interessen eines Jugendlichen vertreten können. Weiter wurde der überaus hohe Papierverbrauch angezweifelt (für die DV wurden uns ca. 40 Blatt Papier überreicht) und darauf hingewiesen, dass durch gezieltere Arbeit auch noch Geld gespart werden könnte.

Der Antrag fand anfänglich nicht übermässigen Anklang, Storch und Geck hörten uns mit etwa einem halben Ohr zu und antworteten wie von der kant. DV her gewohnt, redeten minimal und gingen nicht konkret auch unsere Fragen ein. Immer wieder musste man hören, ja die Aargauer seien schon immer die grossen Meckerer gewesen und es könne ja nicht anders sein.

Doch dann ergrieff unser Kantonalpräsident Stelz das Wort. Er beantragte, der B-Vorstand müsse untersuchen, wo und wie junge Führer, die Kontakt zur Basis haben, in B-Vorstand und B-Leitung eingesetzt werden könnten.

Nach einigen Diskussionen kam das Ganze dann zur Abstimmung und unser Antrag wurde wider Erwarten hoch angenommen. Dies bedeutete uns natürlich sehr viel, waren wir doch "nur" aus einer Abteilung und haben doch eigentlich recht wenig zu sagen.

Die weiteren Punkte der DV verliefen recht und

...könnte das interessieren - andere .. an alle .. an alle ..

Überall wurde dann fast übertrieben und mit Blick auf uns vom Kontakt zur Basis gesprochen. Beinahe der ganzen Bundesleitung und dem -vorstand gaben wir eine Audienz und fast alle wollten persönlich mit uns reden.

Im Ganzen dürfen wir die DV als einen Erfolg verbuchen, in der Sicht der Abteilung und aus dem Aspekt der persönlichen Meinungsbildung.

Eich

* A usserordentlich * Dies sind nur ein paar *
* B unt * Ausdrücke, die Du bei *
* T oll * ihrem bestaunen finden *
* * wirst! *
* E inmalig * *****
* I rreinnig * Wer hat noch nicht? *
* L üpfig * Wer hat keine mehr? *
* U nkompliziert * Wer will noch mal? *
* N euartig * Wer will noch mehr? *
* G elungen * Wer kennt sie noch nicht? *
* S ensationell * usw. *
* - (sprachlos) * 1 Stück = Fr. 0.50 *
* * ***** *
* K unstvoll * 5 Stück = Fr. 2.-- *
* L ässig * ***** *
* E liegt *
* B egehrntwert *
* E inzigartig *
* R affiniert *

Sofort bestellen bei:
Blétry Sylvain v/o Strolch
Benkenstrasse 52
5024 Küttigen, (37 11 57)

♀ pfadlerli... ♀ bienli... die seiten für euch... ♀

Nicht mehr ganz neu ist dieser Brief - doch wenn es zum Beispiel ein Witz wäre, würde sich an dieser Tatsache kaum jemand stören, es sei denn, er bzw. sie kenne ihn. Diesen Brief habt ihr aber bestimmt noch nicht gelesen, daher drucken wir ihn hier vollumfänglich ab:

USA

Modesto, 16. August 82

Dear friends,

nun sind sie also vorbei, die 7 Wochen, die ich als Gruppenleiterin in einem kalifornischen Lager verbrachte! Ich habe viel gelernt, neue Lieder und auch einige Spiele und habe auch grosse Unterschiede zu unseren Pfadlagern entdeckt. Zum Beispiel lernten sich viele der Führer erst während der Trainingswoche kennen; für viele ist es ein mittelmässig bezahlter Ferienjob und sie bleiben den ganzen Sommer (7-13 Wochen) im Lager, welches dem YMCA (=CVJM) Modesto gehört, aber etwa 170 km von dort entfernt in den Bergen liegt. Das bedeutet 2 Std. Auto- und 2 Std. Busfahrt, welche jede Woche einige Führer in Kauf nehmen mussten, um die Kinder auf dem Hin- oder Rückweg zu begleiten. Wer während des Wechseltages im Lager blieb hatte keine freie Minute zwischen dem Verabschieden von den bisherigen "Campern" und den neuen, die mit demselben Bus heraufgekommen waren. Ich hatte sehr verschiedene Gruppen, 6-10 Mädchen zwischen 9 und 16 Jahren alt, einige waren sehr mühsam, andere irrsinnig, und auch sie lernten sich meist erst im Lager kennen. Dieses besteht aus 12 Schlafhütten, einer grossen Eashalle mit Küche und

... gampi schreibt exklusiv aus den USA ... für pfadest.

Führerraum und einigen weiteren einfachen Gebäuden, die alle im Wald verteilt sind. Obwohl wir auf etwa 2000 Meter Höhe waren, hatten wir nach ein paar kalten Tagen heisses Wetter, so dass wir froh waren, einen Swimming-Pool zu haben. Schwimmen war ein Teil des Programms, das unsere Camper jeweils am Vor- und Nachmittag wählen konnten; weitere Beschäftigungen waren Basteln und Handwerk, Abseilen und Klettern an fast senkrechten Felsen, Wanderungen, Spiele, Bogenschiessen, Reiten. Jede Woche gingen wir auch auf eine 2-tägige Wanderung; weil es hier so selten regnet, schliefen wir dann alle unter freiem Himmel... und hatten prompt zweimal Regen! Das war aber wirklich Zufall, wir Führer schliefen nämlich auch im Lager immer im Freien, wo wir unsere Ruhe hatten. Etwa 15 Meter von meinem Bett entfernt hatte es zwar einen Hirschwechsel, das störte mich aber nicht, da ich immer so müde war, dass ich nicht einmal erwachte, wenn die Bären (es hat mindestens 2) jeweils unseren Abfalleimer umkippten und durchwühlten, was fast jede Nacht geschah. Hin und wieder brachten sie auch in die Küche ein oder raubten den Lagerkiosk aus; leider hatte ich, als ich einen von ihnen begegnete, keine Taschenlampe bei mir und konnte ihn deshalb nicht sehr deutlich sehen. Viel weniger als die Bären schätzte ich die Eichhörnchen, welche mit Sicherheit alles Essbare riechen und sich nicht scheuen, grosse Löcher in Schlafsäcke und Gepäckstücke zu fressen, um daran heranzukommen. Auch die Moskitos sind nicht besonders angenehm und nebst vielen Ei-

-bienli- und nicht zu vergessen die Cordée ♀... ♀

dehnen und einigen ungiftigen Schlangen haben wir auch zwei Klapperschlangen gefunden.

Ihr seht, es ist recht abenteuerlich hier, was mir sehr gefällt, und da ich viele Freunde gewonnen habe tut es mir richtig leid, dass ich nächstes Jahr nicht wiederkommen kann. - Zuletzt möchte ich nochmals allen danken, die mir zu meinem Aufenthalt hier verholfen haben, vor allem Schwafli, Biber und Rössli. Allzeit bereit Gampi

Pfadisli- und Bienlifest rund ums Mittelmeer

Die Führerinnen hatten sich an einem Höck vor den Sommerferien dazu entschlossen, den Pfadi einen Höhepunkt des Herbstquartals in Form eines Pfadifestes zu bieten.

Nach grossen Vorbereitungen trafen sich Pfadisli und Bienlis am Samstag, den 25. Sept. um 14.30 Uhr vor dem Pfadiheim.

Als Nachmittagsaktivität bot sich die Möglichkeit 5 Ateliers nacheinander zu durchlaufen.

Ob das Brotbacken, Volkstanzen, Kärtchen bedrucken, Schmuck herstellen oder das Töpfern am meisten Gefallen gefunden hat, ist von den Pfadi zu erfahren. Anschliessen gab es für alle ein wohlverdientes z' Nacht. Ein Danke und ein Hoch an die Cordéeküchenmannschaft.

...der Höhepunkt des Vorganges quantals bei den...

Nach dem Schmaus begann ein Gruppenwettkampf mit einer Staffette unter dem Pfadiheim.

Sie war zusammengesetzt aus dem römischen Wagenrennen und dem ägyptischen Wassertragen.

Nachher ging der Fotolauf durch die Stadt los, auf welchem die Pfadi Buchstaben zu sammeln hatten, welche am Wegrand aufgehängt waren.

Doch unterwegs stellten sich den Entdeckungsfahrern noch weitere Aufgaben. Sechs Posten waren auf dem Weg verteilt und an jedem war eine andere Aufgabe zu lösen.

Veieli schwärmt heute noch von den Gruppenshows, die sie zu Gesicht bekam.

Um halb neun war Abtreten, doch zwei Gruppen hatten Mühe, den Weg zu finden und konnten erst eine halbe Stunde später nach Hause zurückkehren. Doch wie man munkelt, kamen alle zu Hause an, auch die Führerinnen fanden alle erschöpft den Weg ins Bett.

Ein grosses Dankeschön den Führerinnen für ihren grossen Einsatz. Auch ein Danke den Pfader- und Wöfliführern, dass wir das Heim benutzen durften.

Rangliste des Gruppenwettkampfs:

- | | |
|------------------|----------------|
| 1. Felsenburg | 4. Falkenstein |
| 2. Bienli/Cordée | 5. Geisterburg |
| 3. Habsburg | 6. Wildenstein |



Radisli... und hier noch ein ganz aktueller Bericht...

HE-LA 82

Die Anreise war schwer beladen,
und alle waren mit Spass geladen.
Als die Zelte aufgestellt waren,
hatten wir schon Dreck in den Haaren.
Die erste Nacht verlief sehr kalt;
zum Zmorge gab es Heliomalt.
Shirka hatte ein Liegebett,
das fanden wir überhaupt nicht nett.
Ein Liter Wasser in den Stiefeln von Taps,
ist nicht so lustig wie eine Flasche voll Schnaps.
Silke fand es zu riskant,
uns zu geben eine Petrollampe in die Hand.
Im Bärengraben waren die Bären sehr fett,
doch sie fanden den Hut von Tyke sehr nett.
Auf dem Weg zum Hallenbad,
irrten wir auf einem falschen Pfad.
Im Bad da gab es einen Göggeleikampf;
Gott sei Dank war niemand krank.
Am Donnerstag war Kuchentag,
noch dazu Besucheatag.
Wir führten ein Fernsehchen auf,
und auch eine Sängerin trat auf.
Auch ein Rocken Roll kam vor,
und die Schnitzelbänkler traten hervor.
Als alle eltern waren gegangen,
konnten wir wider mit Seich anfangen.
Am Freitagmorgen schrieben wir zwei ein Gedicht,
andere machten ein müdes Gesicht.
Am Morgen machten wir einen Postenlauf,
manche hetten dabei Schluckauf.
Am Mittag hiess es macht eine gute tat,
und Smily gab uns einen guten Rat.
Am nächsten Morgen ginge dann Heim,
zum Glück waren die Meisten noch Heil.
nur Süsi hatte ein Loch im Kopf,
und jemand verlor einen Knopf.

Fäger und Radisli

P.s: Es ergab sich noch so schnell am Ende,
Fäger schnitt sich in den Finger, der Elende!

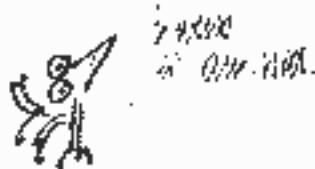


die Seite mit dem Vogel...

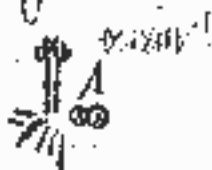
... wieder einmal ein Rätsel:

Die Namen dieser berühmten Personen sind durcheinandergeraten. Ordnet ihr sie richtig, gibt es aus diesen Buchstaben (von oben nach unten) ein neues Wort.

- | | | | |
|---|------------------|-----|--------|
| 1 | Wolfgang Amadeus | [R] | Hilfer |
| 2 | Kurt | [F] | Pesley |
| 3 | Adolf | [P] | Mozart |
| 4 | Sifis | [S] | Powell |
| 5 | Baden | [A] | Füßel |



... und noch ein Rätsel



Du sägst ein 80 kg schweres Holzstück in 3 genau gleiche Teile. Wie schwer werden die Stücke!

Lösung in Spiegelschrift:

WACH EIN GEMICHT!
DAS ZWEIFELT HAT
NICHT NO PD!

übrigens: Dieses Rätsel ist von Lewis Carroll, der
"Alice im Wunderland" geschrieben hat.

und noch übrigerens: Probier auch mal, in
Spiegelschrift zu schreiben.

Vor dem Spiegel könnt ihr erst geschick-
tes, dann normal lesen.



SPIEGEL
SCHRIFT

Was hier zu sehen ist, wisst ihr
wohl schon
auswendig
ist übrigens auch
erkant.

... und noch in Ritz:
Was ist das?



Tappert
Ballon.

Also adios
Shunkaf



Pfadfinder Adler Aarau

AL	Peter Gloor	Delphin	Lerchenweg 6	5034 Suhr	31 54 39
KASSE	Felix Stein	Stenox	Hinterrain 12	5022 Rombach	37 22 32
Revisor	Ueli Aeschlimann	Guesper	Adelbaenali 11	5000 Aarau	22 78 33
Administration	Christian Kaegi	Kaenguruh	Saemisweidstr. 26	5035 Unterentfelden	43 65 38
Sekretarin	v a k a n t		Postfach 604	5001 Aarau	22 06 61
AP-Redaktion	Adler Pfiff		Parkweg 3	5000 Aarau	22 20 73
Uniformen	Frau Steiner	Impala	Baueslihofweg 703	5035 Unterentfelden	43 43 77
Heim	Marc Villiger		Tannerstr. 75	5000 Aarau	24 52 50
Pfadiheim		Mikro	Kirchbergstr. 32	5024 Kuettigen	37 16 29
Club	Bernhard Schwallier	Emo	Rainstr. 18	5022 Rombach	37 20 02
Koverturnen	Roger Emmenegger	Uzi	Hasenweg 3	5034 Suhr	24 64 73
Archivar	Bruno Hausermann				
<u>Wolfe</u>	Markus Hutmaacher	Huetli	Juraweidstr. 251	5023 Biberstein	37 15 21
Tschill	Markus Hutmaacher	Huetli	Juraweidstr. 251	5023 Biberstein	37 15 21
Balu	Majella Paltera	Purzel	Ruetmattstr. 14	5000 Aarau	
Hatti	Christian Kaegi	Kaenguruh	Saemisweidstr. 26	5035 Unterentfelden	43 65 38
Tavi	Manspeter Jundt	Orion	Pfrundweg 3	5000 Aarau	24 35 93
Tocmai	Markus Hochuli	Falk	Aarmattweg 7	5000 Aarau	24 60 02
Kao	Cordula Poltera	Pony	Ruetmattstr. 14	5000 Aarau	
Ikki	Kristin Zipperlen	Floaingo	Hebelweg 3	5000 Aarau	24 61 28
<u>Moder</u>	Bernhard Eichenberger	Elch	Hoehenweg 25	5035 Unterentfelden	43 62 93
Kuengstein	Manuel Eichenberger	Strech	Hoehenweg 25	5035 Unterentfelden	43 61 93
Rosenberg	Sylvain Bletry	Strolch	Benkenstr. 52	5024 Kuettigen	37 11 57
	Daniel Schulthess	Haester	Roggenweg	5036 Oberentfelden	43 55 35
Schenkenberg	Andreas Sager	Zigeuner	Gen.-Guisanstr. 16	5000 Aarau	22 06 61

<u>Rover</u>	Tabias Maurer	Stroehl	Gotthelfstr. 11	5000 Aarau	22 92 32
Taern	Tabias Maurer	Stroehl	Gotthelfstr. 11	5000 Aarau	22 92 32
Schwaerz	Maja Lonais	Shuka	Stoekmattstr. 7	5000 Aarau	22 84 17
Mango	Michael Brutschy	Katsch	Hard 543	5037 Muhlen	43 16 77
Cosinus	Andreas Sager	Zigeuner	Gen.-Guisanstr. 16	5000 Aarau	22 06 61
Tja	Manuel Eichenberger	Strech	Hoehenweg 25	5035 Unterentfelden	43 62 93
Muerg	Daniel Schulthess	Hamster	Roggenweg	5036 Oberentfelden	43 55 35
ER-Präsident	D. Tellenbach	Zebra	Buchserstr. 8	5032 Rohr	22 85 36
APA-Präsident	A. Braendli	Schloap	Berggasse 912	5742 Koelliken	43 36 66
Ver. z. Abtlg.	W. Gerber	Wiesel	Jurostr.	5000 Aarau	24 55 86

Pfadfinderinnen_Ritter_Aarau

<u>HL</u>	Mariann Erne	Gampi	3, Rue du Nord	1700 Fribourg	037/22 73 28
	Elisabeth Reichert	Saily	Quellmattstr. 579	5035 Unterentfelden	43 41 50
<u>Pfadisli</u>	Patrici Wiedemeier	Topsy	Schoenenwerderst 33	5000 Aarau	24 31 40
<u>Cordee</u>	Maja Jeanrichard	Amiga	Haienzugstr. 24	5000 Aarau	22 48 53
	Mariann Hintz	Choli	Kronengasse 8	5000 Aarau	24 54 90
Geisterburg	Gabi Bass	Veieli	Aug.-Kellerstr. 3	5000 Aarau	22 26 80
	Beatrice Knoblauch	Pitschi	Bachstr. 47	5000 Aarau	24 35 22
Habsburg	Sibylle Hunziker	Silka	Tulpenweg 3	5036 Oberentfelden	43 17 04
	Cosette Lapoire	Kaesi	Bachstrasse	5000 Aarau	24 37 56
Felsenburg	Claudia Hagen	Dualoobe	Kunsthausweg 14	5000 Aarau	24 37 56
	Theres Wernli	Louser	Florastr. 8	5000 Aarau	24 36 77
Wildenstein	Claudia Streuli	Dimitri	Aaraustr. 21	5036 Oberentfelden	43 21 57
	Susi Portmann	Taps	Rochholzweg 5	5000 Aarau	22 50 41
Falkenstein	Esther Brandenburg	Daega	Buehlrain	5000 Aarau	24 35 12
	Gaby Poltera	Ascho	Ruetmattstr. 14	5000 Aarau	

Datum: 19.10.82

... pfafer .. harte männer .. die siegreichen .. pfafer ..

COMMEDIA a VENEZIA

Unter diesem Motto stand der diesjährige Pfaderbott, der in Killwangen/Spreitenbach statt fand. Wie wir es bereits gewohnt sind vom Kanton, musste sich jeder verkleiden, um zum Thema zu passen. Gesagt getan, am Samstag vor dem Bott traf en sich alle Bottteilnehmer im Pfadiheim um die Masken und Gewänder herzustellen. Jeder musste sich eine Maske aus Gips herstellen, was sich leider erst eine halbe Woche später als schlecht erwies, denn der Gips wurde nicht trocken. Am Bott hatte dann aber wieder jeder eine Maske, wenn auch aus Karton anstatt Gips. Die Gewänder erwiesen sich aber als viel stabiler und reissfester, als ich ursprünglich dachte. Wahrscheinlich nicht zuletzt weil sich Silka als taugliche Kostümnäherin hervorgetan hat. (Danke!)

Nun zum eigentlichen Bott: Um 13 15 traf, en sich sämtliche Adler- Fähnli am Bahnhof. Von den insgesamt 10 Fähnli konnten am Schluss doch noch fünf starten. Am Bahnhof Spreitenbach wurden wir von einigen Maskierten empfangen, die eifrig versuchten, irgendwelche Märsche auf Trommeln zu spielen. Glücklicherweise hatten wir aber vorgesorgt und setzten unsern Meisterschlagzeugspieler und Chefspieler e23 /DLGA ein, er überragte daramassen, dass wir schon am Bahnhof einiges Aufsehen erregten.

Auf dem Marsch zum Lagergelände galt es einige Aufgaben zu lösen, und auch die Kostümbewertung fand unterwegs statt. Auf dem Lagerplatz angekommen, mit einer guten Stunde Verspätung, wurden dann endlich die Zelte rund um unsern 12 m hohen Fahnenmast gestellt. (Herzlichen Dank für die Mithilfe an Känguruh)

Um 1745 begann dann die offizielle Postenarbeit. Es gab insgesamt 15 verschiedene Posten zum Thema Venedig. Man konnte Glas blasen, Theater spielen, Segel setzen, einen Irrgarten bestehen u.a.m. Von diesen Posten mussten insgesamt 10 angelaufen werden. Man hatte am Samstag und am Sonntag Zeit. Das Nachessen konnte man sich ebenfalls frei einteilen.

Nach dem Nachessen (Riz Casimir ohne Casimir) fand

... der Länge des Berichtes an sind sie wirklich Spitze gewesen

ein grosser Markt im Lagerzentrum, der Piazza statt. Jede Abteilung verkaufte etwas. Melonen, Glasmalereien, Frappés, Popcorn, Prussians oder z.B. ein Linoldruck mit dem Signet Commedia a Venezia mit einem lustigen Harlekin drauf und der Schrift Gott 82. Wer verkaufte das wohl? Natürlich, Adler Aarau schlug zum zweiten Mal zu. Während andere Abteilung-grosse List brauchten einen potentielle Kunden anzulocken, hatten wir echt Mühe, dem grossen Käuferandrang zu widerstehen. Alle waren sehr beschäftigt an unserem Stand. Gnom war Chef der Werbung. Er stand auf dem Tisch und schrie, bis er heiser war. Nachher versuchte er noch durch das Mikrofon der Gruppe Patchwork Smallstars die vielen Kunden abzuwimmeln. Die Scudis (Währung des Gottes) klümperten nur so in der Kasse.

Um 22 45 sollte eigentlich Nachtruhe sein, doch wir hatten immer noch tonnenweise Kunden am Stand. So gegen 23 15 kam dann doch Komet (KPK) und meinte, die Scudis-schefflerei müsse jetzt ein Ende nehmen.

Anschliessend war ein Führerhock am Egelsee, sehr zur Freude der Pfader. Sie probierten natürlich mit aller List die Nachtwache zu übertölpeln, was ihnen auch oft gelang. Man munkelt, das Fähnli Leu habe wieder einige Häringe mehr in der Gruppenkiste. Ja, die Wache hätte ja wirklich besser aufpassen können.

Am Sonntag war um 6.45 Tagwache der Adler. Cräsch, unser Tambour, stand wieder einmal in Aktion. Selbstverständlich wurden alle eine Viertelstunde zu früh geweckt, zur Freude unserer Stafüs und meiner Wenigkeit und zu Leide der Hobbytambouren von Spreitenbach. Sie hätten doch die Tagwache viel arhythmischer spielen wollen Schade. Nach dem Gottesdienst, der ganz im Zeichen Gnome Blödeleien stand(!), ging der Postenlauf weiter. Um 1300 gab es Spaghetti mit Tomatensauce. Anschliessend wurden die Zelte abgebrochen. Die Stimmung war eher gemischt, da scheinbar am Postenlauf nicht alles sauber war. Scheinbar wollten die St. Georger uns ein Schnippchen schlagen, wurden doch viele Adler Fähnli schlechter bewertet als andere (laut Pfadern), auch hatten einige

.. unsere Pfader .. Pfader .. die Pfader .. unsere Pfader ..

Posten zu früh abgebrochen, was zur Folge hatte, dass viele Fähnli nur acht oder neun Posten anlaufen konnten.

Um 15.00 h war die Landsgemeinde unten in Spreitenbach. Einige unserer Vänner lernten dies schöne Dorf schon in der Nacht kennen. Strech nahm sich nämlich die Mühe mit den nächtlichen Störefrieden (die selben wie im Sola, gäll Ameisi) einen kleinen Nachtspa ziergang zu unternehmen. Auch Dir herzlichen Dank. Nun zurück zur Landsgemeinde. Auch die Wölfe und Bienli waren hier anwesend. Es wurde sehr spannend gemacht. Komet erzählte irgendwelche Geschichten, von der Kommedia, nannte hin und wieder ein Fähnli z.B. den 50. Platz und den 116. Doch endlich wurde es seriöser: im zehnten Rang haben wir, alles hörte gespannt, das Fähnli xy aus Z. so dauerte es bis zum fünften Rang wo ganz wider Erwarten das Fähnli MUTZ klassiert wurde. Aber es kam noch besser, Rang drei Fähnli ERER (Rosenberg) und die Spannung stieg weiter, Rang zwei das Fähnli Wiesel/Aal von Adler Aarau. Alles schrie, gröölte, tschikelikte und war froh. Doch leider war der erste Platz, wie wir es schon gewohnt sind für die Wohlener reserviert. Doch eine solche Bilanz hatten wir noch nie, Rang 2, 3, 5 und noch zweimal Rang 13. Alle waren voller Freude, hätten wir doch nie mit einem solche Erfolg gerechnet und schon gar nicht, als wir sahen, dass der Postenlauf das musischen Können viel mehr verlangte als die Kraft und den Sport, was sonst eher unsere Stärke ist. Wir konnten den Bott nun als vollen Erfolg verbuchen. elch

8-tung: Wir warnen Sie vor dem über
nächsten Seite. Rote Mango mit
ihrem unwiderstehlich -saff ist im
Anzug ... ziehen Sie ihn sch
schlüpf-schlüpf

... apa.. apsb? .. altptadistamm bern.. besser

Die haarsträubenden Erlebnisse eines ap-Reporters beim Berner-Stamm auf dem Niesen

Um es vorweg zu nehmen, das MG-Cabrio von Schimpans hat mir tüchtig Eindruck gemacht, doch beginnen wir doch schön brav am Freitagabend, wie Fasan (sprich Faasen), Fisel und besagter Reporter von Bern nach Mülenen kurven, wo neben der Talstation der Niesenbahn auch schon Hengst vor dem Bier sitzt, nach dem Fisel bereits kurz nach Bern gelehzt hat.

Während Schimpans das Verdeck montiert schwenkt auch Marder vor (für jüngere Leser: Es handelt sich dabei nicht etwa um Marder, sondern um Pumas Bruder), sein weisser Opel verrät mir, welche Witze er auf Lager haben wird, beide erwischen gerade noch einen Schluck und schon müssen wir laufen, um im Bähli noch einen Sitzplatz zu erwischen. Fr. 55.- sind am Schalter zu deponieren, dafür ist Fahrt, Essen, Bett etc. inbegriffen, es geht hoch!

Eng, das ginge ja noch, steil, da wirts einem fast bis ganz schwindlig, lange, dass ich mich frage, obs eigentli auf die Jungfrau gehe. In der Mitte Umsteigen, die Typen mit den Deltaseglern scheinen einige Mühe mit verstauen zu haben, aber zu guter letzt sind wir oben und lesen: "Restaurant 1 Minute".

Den Apero nehmen wir auf der Terasse (weisser Spiezer und dabei bliebs), die Typen mit den Deltaseglern basteln ihre Lebensversicherung zusammen und machen sich startbereit, während wir, bewundernd und ein bisschen neidisch, unsere Witzchen landen.

Sie entschwinden schnell unseren Blicken im Dunst des abendlichen Kandertales, das Panorama zeugt davon, dass sich der Oberländer Verkehrsverein tüchtig Mühe gibt, als es dann kälter wird gehen wir hinein und stürzen uns aufs Raclette.

..bs = Berner Stamm nicht verwechselt sein mit ps.. bitte..

Die Beiz ist platschvoll, wie üblich härzts am Anfang, die Musig bedankt sich bei uns für den Spiezer, wir essen gerne und lunge. Gegen 11 Uhr werden dann die Gäste in allen vier Landessprachen (Deutsch, Englisch, Japanisch und Holländisch) darauf hingewiesen, dass ihr Bähnli in fünf Minuten gefahren sein wird und die meisten brechen auf.

Nicht so die Unermüdlichen.

Um halb zwei rufen wir uns nochmals die besten drei Witze in Erinnerung und werden endgültig - grosszügigerweise übernehmen die anderen fünf die Rechnung, ich bekomme dafür - würg - den Weckdienst aufgebremmt.

Es klappt! - Um 6.15 Uhr stehen wir auf dem Gipfel (1 Min. vom Restaurant), nicht alleine, denn dieses Schauspiel darf man nicht verpassen.

Entgegen den Erwartungen geht die Sonne tatsächlich auf. Zurück in der Beiz erholen wir uns, teils beim Bier, teils auf dem Bett, für kurze Zeit von den Strapazen. Zum z'Morge gibts auch Eier, noch schnell eine Postkarte und dann der Abstieg bis zur Mittelstation. Dass wir, mit dem Bähnchen heil unten angekommen, nicht gerade losfahren können, versteht sich von selbst.

Die Fahrt im offenen MG macht viel Spass, oberhalb Spiez besichtigen wir das Pfadiheim (mit einer echt guten Feuerstelle ..hökchhm..), zu Hause bei Hengst gehts weiter im gewohnten Sinne.

Hier enden meine Erlebnisse beim Bernerstamm. Fasan fuhr mich nach dem Mittag nach Bern. Um 12.49 betrat ich die Schalterhalle. Um 12.50 Uhr fuhr mein Zug. Zu schade, dass ich genannt bin, er hatte 15 Minuten Verspätung. Schalk

- lange sehnsüchtig erwartet ...
endlich sind sie da ... news heisst
übrigens „Neuigkeiten“ .. wir finden
es handle sich eher um Overnews ... also
Neuigkeiten, die vorüber oder die erst
von Übermorgen sind

MANGONEWS

Das Rottenleben der Rote Mango ist leider zurzeit
eher reduziert, da wie man weiss die Herren Jaguar
und Matsch immer noch in den Bundesferien sind.
Dies wird sich leider nur kurz ändern nämlich in
den Monaten November und Dezember.

Doch keine Angst, wir werden nicht von der Bildfläche
verschwinden. Der Rover/APA - Chlauseck vom 11.12.82
wird zu 4/7 von der Rote Mango organisiert, der Rest
sind Mitglieder von Cosinus Adler Aarau (nicht KPA!)

Auch am Roverschwert werden wir vertreten sein, wenn
auch nicht vollständig, da Matsch entweder Sonntags-
wache hat (ätsch) oder sonst etwas übermüdet ist
vom Zelten auf 1400m.Ü.M. elch

.. überlebt .. hm? .. dann sammeln ..
Sie Ihre Kräfte, dies wäre nur eine
leichte Einstimmung .. auf der nächsten
Seite legen wir erst richtig los ..

Übersicht von unserem MAGAZIN No. 2

D: Wie bist Du zur Pfadi gekommen?

SB: Zipfel hat mich mal mitgenommen.

AM: Schulkolleg hat davon erzählt.

D: Was fasziniert Dich an der Pfadi?

SB: Nette Führerin und gute Kolleginnen.

AM: Es macht mir Spass. Gemeinsam mit Kameraden etwas erleben.

D: Was stört Dich an Pfadibetrieb?

SB: Mir passt alles, bin glücklich und zufrieden.

AM: Zu militärisch, zu viele Schlägereien

D: Wie siehst Du Deine weitere Pfadilaufbahn?

SB: Später nach Möglichkeit selber Leiterin zu sein.

AM: Im Föhnli eine Meuterei durchführen.

D: Welches war Dein schlimmstes Pfadierlebnis?

SB: Bei meiner Taufe den Zaubertrank zu schlürfen.

AM: Das unfreiwillige Bad im Pfi-Le Bl.

totaler Wahnsinn was wir

vorhaben: noch zwei adler pfiffs

vor Weihnachten! - Doch wir

sind nun mal so bescheiden -

Deshalb: Foto- und
Inseratschluss am 30. 12. Nov

Redaktionschluss: 19. NOV

das hat doch gerade noch Gekohlt - ein MAGAZIN®

Δ: Welches ist Dein Lieblingsmenue in der Pfadi?

SB: Götterspeise

AM: Risotto made by Gnom

Δ: Welches war Dein grösster Triumph in der Pfadi?

SB: Erster Platz beim Dreiradrennen mit Pfadern

AM: Beförderung zum Jungvenner, bin jetzt selber etwas Chef

Δ: Was darf Deiner Meinung nach in der Pfadi nicht mehr fehlen?

SB: Freundschaft zu den Leiterinnen, Kameradschaft

AM: Die neuen, febelhaften, spitzen, einmaligen, lieben Zelte.

Δ: Was hältst Du von Bi-Pi?

SB: Noch nie etwas davon gehört.

AM: Netter Kerl, auch wenn ich ihn nicht gekannt habe.

Δ: Welches war heute Deine gute Tat?

SB: Ich habe einen Kuchen für meine Schwester gebacken.

AM: Ich hatte heute kein Verhältnis mit einem Mädchen.

Δ: Hast Du einen letzten Wunsch?

SB: Selber mal einen Zaubertrank brauen.

AM: Ja.



Besten Dank für das tapfere Ausharren



P.S. Die obigen Antworten sind wörtlich abgetippt worden und rein persönlich!

... doch diese Seite gehört zum MAGAZIN ...
... mit dem Titel ...

DO IT YOURSELF

zu deutsch: „mach es selbst“ ...

Selbstverständlich freut es uns, dass Sie schon lange einmal einen Artikel für den adler pfiff schreiben wollten, nur wussten Sie nicht wie anpacken.

Daher werfen wir in unserer kleinen Rastelecke heute die Frage auf: "Wie werde ich in weniger als 5 Minuten zum perfekten Journalisten?" - Es versteht sich von selbst, dass die Wege beliebig verschieden sein können, nur die Antwort wird stets dieselbe sein: "Mit Pressieren!"

Da wäre also mal das Papier, es sollte nämlich weiss und nicht gerade hauchdünn wie Flugpostpapier sein. Die Schrift muss schwarz sein. Ob von Hand oder mit der Schreibmaschine, hängt auch davon ab, wie schön Ihre Schreibmaschine schreiben kann, doch ist 95% unseres Textes jeweilen von Maschine geschrieben und um nicht aufzufallen, würden wir Ihnen auch dazu raten.

Sehr wichtig ist dann die

←----- 5 ----- Zeilenbreite -----→

sie beträgt genau 12 Zentimeter. Den Zeilenabstand können Sie wählen, am Besten klein, kleiner als bei diesem Text, dafür ab und zu dann einen grossen (bei neuem Abschnitt) einbauen.

Hoffentlich können Sie diese Tips verwenden, wir werden sie uns in Zukunft auch ein bisschen mehr

.. und zum schluss.. frei nach dem motto:
"so locker vom hocker" .. unsere mehrmalige
senstradisationelle...

Klatschbar

[wetten, dass der
Titel noch nie so
gussig geschrieben war]

*** wann bricht die unheimliche serie der entführungen ab?
- ursula raubt hai - christine raubt mowgli bei nacht und
nebel - jetzt bangt alles um pfüdi *** erste stammführerin
doch nicht (vgl. ap 34) *** altpfadermannschaft erzielte
während dem abteilungschutzen 95 treffer, 89 davon marder
im schießstand beim obligatorischen *** abteilungsrat
bleibt hart - fähnli leu bekommt kein neues pfadiesli ***
olga au stavia - il parle very bien la française ***
biber (=stressox) schnitt sich in den finger - ug stand
unter blut *** olgas abschlussfête nahm aufruf im letzten
ap zu wörtlich und erzeugt neue deutsche welle mit garten-
schlauch + jül sauer *** schwalbe vermittelt nachübungs-
know-how an pfadiesli *** MAN GOT an den Chlaushock
(11.12) - COSTet es wieder so viel? *** mu ngo in general-
stabsuniform gesichtet: "die anderen klamotten waren alle
dreckig" *** strähl war im tonstudio - vorsicht vor frem-
den schallplatten - sie könnten ihre gesundheit gefährden
*** die klatschbar hat ausgeklatscht - bitte werfen sie
neues münz nach ***

Es gibt immer wieder Pfaderli, die Teile ihrer Uniform irgendwo, z. B. im Pfadilager oder im Heim, liegen lassen.

Besonders danken möchten wir aber denen, die ihre alten Uniformen freiwillig zur Uniformenverkaufsstelle

o/o Frau Steiner, Parkweg 3, Aarau

bringen. Da dort aber ein ständiger Mangel an Uniformen besteht, müssen entweder wir mehr Lager organisieren, oder **MUESST IHR ENDLICH EINMAL EURE ALTEN UNIFORMEN EBENDAHIN BRINGEN.**

Die Nachpfadiwölflis danken

500 Familien

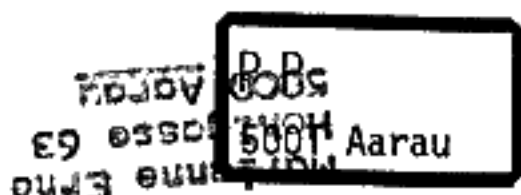
lesen den adler pfiff regelmässig und aufmerksam.

Mit einem einzigen Inserat können Sie sie alle erreichen. Unsere Insertionspreise sind bescheiden und bei Daueraufträgen besonders günstig. Überlegen Sie sich's also gut, falls Sie in nächster Zeit von uns angerempelt werden - oder nehmen Sie doch direkt Kontakt auf mit:

Bernhard Schwaller v/o Mikro

Kirchbergstr. 32, Küttigen, Tel. 37 16 29

Marianne Erne
Hohl Gasse
5000 Aarau



Adressänderungen: Adler Pfiff, Postfach 604, 5001 Aarau

Gehe nicht mehr zu Fuss stop Bin im Fachgeschäft
gewesen stop grosse Auswahl

Velos: Aarios, Kondor, Mondia, Tigra, Batavus

Mofas: Ciao, Puch, Kreidler, Fantic-Motor stop
sehr empfehlenswert weil auch repariert wird stop

Gruss Dein BiPi

PS: Das Geschäft
heisst

GRASSI MOTOS + VELOS
HAMMER
5000 AARAU
TEL : 064 / 22'22'14